

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

18 (22.1.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadt-
bereich monatlich 1,70 Mark, Einzelnummer und Belegblatt
10 Pfennig.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups Durlach, Mittelstr. 6
Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10 101.



Anzeigeberechnung: Die 8 gespaltene Millimeterzelle
8 Pfennig, Reklamezelle 25 Pfennig. Schluß der Anzeigen-
annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familien-
anzeigen am Erscheinungstag 4 1/2 Uhr vorm. Für Platzvor-
schriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler
keine Ansprüche bei verspäteter oder nichterscheinen der Zeitung

Nr. 18

Freitag, den 22. Januar 1926

96 Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Am Donnerstag fand abends die erste Sitzung des Reichskabinetts und die Vereidigung der drei neuen Reichsminister durch den Reichskanzler Dr. Luther statt. Dann wurde die Regierungserklärung formuliert, die am nächsten Dienstag im Reichstag abgelesen werden soll.

Der Reichstag beriet wieder über den Haushalt des Jahres 1925.

Der Pariser „Matin“ bestätigt den vorläufigen Abbruch der Luftkontrollverhandlungen mit Deutschland und Paris ergänzt, daß die Mächte einer völligen Aufhebung der Luftkontrollen nicht zustimmen.

Der Rechtsausschuß des Reichstags beschäftigte sich weiter mit der Fürstenabfindung und den Steuerverhältnissen der früheren Fürsten. Die Regierungsparteien sollen die Einsetzung eines Schiedsgerichts anstreben, das nach Recht und Billigkeit den lästigen Streit beilege.

Der deutsche Schriftsteller Thomas Mann hielt in Paris unter großem Beifall in der Carnegie-Stiftung einen Vortrag.

Der württ. Staat will die Bürgschaft für Kredite übernehmen, die aus Postwechseln an die württ. Wirtschaft gewährt werden sollen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 21. Jan. Bei der dritten Beratung des Etats für 1925 wird der Etat des Justizministeriums und der Postverwaltung ohne Erörterung genehmigt.

Zum Etat des Reichsarbeitsministeriums beantragt Abg. Nibel (Komm.) die Erhöhung der jetzigen Höhe der Gewerbesolofenunterstützung um 50 Prozent. Abg. Simon-Grönten (Soz.) verlangt ein Einschreiten der Regierung gegen Betriebsstilllegungen. Angenommen wird ein Antrag, der zur Unterstützung der aus Anlaß des Ruhrkampfes erwerbslos gewordenen Arbeiter und Angehörten weitere 20 Millionen bewilligt. Der Haushalt des Reichsarbeitsministeriums wird angenommen.

Zu dem folgenden Haushalt des Reichsernährungsministeriums begründet Abg. Schmidt-Hannover (Dn.) einen von allen bürgerlichen Parteien und den Sozialdemokraten unterstützten Antrag, zugunsten der Hochzeitsfeier einen langfristigen Kredit von drei Millionen zu mäßigen Zinsen zu gewähren. Zu einem deutschnationalen Antrag, der 25 Millionen zur Förderung des Seidenschweizers verlangt, erklären die Abgeordneten Schmidt-Röpenich (Soz.) und Wänneburg (Dem.), sie könnten bei aller sachlichen Übereinstimmung mit dem Ziele des Antrages nicht damit einverstanden sein.

Bei der Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums wird ein Antrag aller Parteien angenommen, der den Fonds für Hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer von 13 auf 20 Millionen erhöht. Der Haushalt wird bewilligt.

Nächste Sitzung Freitag 3 Uhr.

Aufgaben des neuen Kabinetts

Das ist eine seltsame Sache: Nun haben wir ein neues Kabinett und haben es unter der Führung des in Locarno bewährten Führers, des Reichskanzlers Dr. Luther — und keiner wird recht froh darüber, so schreibt das „Hamburger Fremdenblatt“. Es ist hier ein Kabinett zustande gekommen, das getrieben ist nach allen Richtungen hin, und das bei jedem Schritt, den es tut, Umstöße halten muß, um zu erfahren, von welcher Seite die Knippen kommen, die ihm vor die Füße geworfen werden sollen. Wenn je eine Kabinettskrise in Deutschland, so hat diese es bekräftigt, daß die Parteien selbst die Totengräber des Parlamentarismus sind. Und nur drei Stellen haben sich während der gesamten Kabinettsverhandlungen vorfindlich benommen. Es sind das die Deutsche Volkspartei und die Demokratische Partei und vor allem die Person des Reichspräsidenten, der in der ersten schwierigen Lage seiner Geschäftsführung musterhaft gehandelt und die Parteien zur Raison gebracht hat.

Wenn schon die Aufgaben fast aller Nachkriegskabinette irgendwie mit wirtschaftlichen Dingen zusammenhängen, so hat sich diese Verflechtung zwischen Politik und Wirtschaft mehr und mehr verdichtet, und gerade in den letzten Jahren haben die Außen- und die Innenpolitik Deutschlands um den Bol der Wirtschaft gekreist. Die Dawesgeleihe und Locarno sind die Fundamente der positiven internationalen Wirtschaftspolitik, die Deutschland einen Platz zuweisen, der seiner Bedeutung in Vorkriegszeiten nahekommt, ja sie sogar noch übertreffen muß, wenn es sich als richtig herausstellt, daß Deutschland in der Lage ist, jene Güter- und Geldmengen aus seinem Lande herauszuführen, die die Reparationsleistungen von ihm fordern.

In dieser Linie liegen die nächsten Aufgaben der deutschen Außenpolitik. Hier steht die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund voran. In der innerdeutschen Diskussion über die Notwendigkeit dieses Schrittes hat die Erkenntnis geherrscht, daß es notwendig ist, daß Deutschland in den Völkerbund eintritt, damit es seine Interessen mit Erfolg wahrnehmen kann. Wir sind überzeugt, daß bei der Beilegung der Deutschland zuzumendenden Stellen im Völkerbundsekretariat das Auswärtige Amt Maßnahmen ergreifen wird, die ein Vordringen der Parteien zurückweisen. Eine besonders wichtige Aufgabe würde dem im Völkerbund vertretenen Deutschland insofern zufallen, als es seine Tätigkeit auch im Völkerbund, wenig-

stens indirekt, darauf richten muß, daß die Stärke der Belohnungskontingente der Alliierten herabgesetzt wird und in gleicher Weise abgebaut wird, wie das Belohnungsregime sich zweifellos gemildert hat.

In dieser Linie liegen auch die Aufgaben der deutschen Innenpolitik. Denn die wirtschaftliche Not hat zu einer außergewöhnlichen hohen Arbeitslosigkeit geführt, deren Bekämpfung Aufgabe der neuen Reichsregierung ist. Es sind viele Vorkäufe, Konzepte und unbrauchbare, gemacht worden, und es liegt sonar ein Entwurf der Reichsregierung vor. Es wird bei dem Kampf um die Arbeitslosigkeit auch darauf ankommen, Elemente, die die Unzufriedenheit auszunutzen wissen, in ihrer Propagandatätigkeit zu lähmen und ihnen eventuell mit starken Mitteln entgegenzutreten. In dieser Zeit der Arbeitslosigkeit ist das Problem der Fürstenabfindung weniger geeignet, sich Freunde zu verschaffen. Auch hier wird es Sache der Regierung sein, den gerechten Ausgleich zu finden und weder nach der einen noch nach der anderen Seite hin sich von dieser Linie abdrängen zu lassen.

In dieser Linie liegt aber nun vor allem der rein wirtschaftliche Aufgabenkomplex der neuen Regierung, insbesondere des Wirtschaftsministeriums, das der Volksparteiler Dr. Curtius übernimmt. Es gilt jetzt, das große Gebiet der Handelsverträge zu bereinigen, was den Vorarbeiten des Herrn Curtius nicht unbekannt ist. Der Posttarif, dessen Bänder die Deutschnationalen waren, ist für den Abschluß von Handelsverträgen — das zeigt sich mehr und mehr — ein Hemmschuh gewesen, und es ist keine Kraae, daß dadurch der deutsche Außenhandel stark eingeschränkt worden ist, denn Handelsverträge sind nun einmal das Instrument, ohne das ein erhebliches Zusammenarbeiten zwischen den Völkern nur schwer denkbar ist. Es wird sich jetzt darum handeln müssen, in der Praxis die wirtschaftlichschädlichen Einflüsse des Posttarifs abzubauen und die Handelsvereinbarungen zwischen Deutschland und dem Ausland zu beschleunigen. Es darf sich das deutsch-spanische Zwischenpiel jedenfalls nicht wiederholen.

Weiter wichtige Aufgaben fallen dem Reichsfinanzminister zu. Dr. Reinhold ist nach seiner bisherigen Tätigkeit der praktische Mann der Spararbeit, und wir wollen hoffen, daß er nach dieser Richtung hin, wie bisher in Sachsen, so auch im Reich arbeite und wollen ferner der Hoffnung Ausdruck geben, daß er die Steuererleichterung vereinfacht und von der deutschen Wirtschaft nur die besten Steuerbeiträge verlangt, die unbedingt notwendig sind zur Führung der reinen Verwaltung, und daß er staatliche Mittel nicht mehr in unproduktiven Unternehmungen bindet, sondern diese staatliche Konturen für die deutsche Industrie und den deutschen Handel ausschaltet.

Es sind große und schwere Aufgaben, die der neuen Regierung bevorstehen. Es wird abzuwarten sein, ob die parlamentarische Grundlaage des Kabinetts stark genug ist, die Erfüllung zu gewährleisten.

Deutschland.

Empfänge beim Reichspräsidenten

Berlin, 21. Jan. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Postkapitän Freiherrn Langwerth von Simmern, ferner den zweiten Präsidenten des österreichischen Nationalrates Dr. Dinghofer, sowie später den neuernannten Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius.

Gegen einheitliche Stimmabgabe Preußens im Reichsrat

Berlin, 20. Jan. Der Verfassungsausschuß des preußischen Staatsrats beschloß nach einem Referat des Staatssekretärs Weismann über die Stellungnahme des Kabinetts zu dem Landtagsbeschlusse über eine einheitliche Stimmabgabe Preußens im Reichsrat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, dem Plenum des Staatsrats vorzuschlagen, gegen dieses Geheß Einspruch zu erheben.

Zum Volkseinscheid über die Fürstenabfindung

Berlin, 21. Jan. Der Bundesvorstand des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes hat nach einer Mitteilung des „Vorwärts“ beschlossen, die sozialdemokratische und kommunistische Partei zu einer gemeinsamen Sitzung zu laden, die voraussichtlich noch in dieser Woche stattfinden soll. In der Sitzung will der Bundesvorstand zwischen den beiden Parteien vermitteln, um dem Volkseinscheid über die entschädigungslose Enteignung der früher regierenden Fürsten eine einheitliche Grundlage zu geben.

Ein Antrag gegen die Redarkanalisation

Berlin, 21. Jan. Im Haushaltsausschuß des Reichstages beantragte am Mittwoch beim Haushalts des Verkehrsministeriums Abg. Hanemann (Dnl.) folgenden Zusatz: „Die als Anteil des Reichs für das Rechnungsjahr 1925 gebachten 7 500 000 Reichsmark an den mit insgesamt 71,7 Millionen Reichsmark veranschlagten Baukosten der Staustufe Lodenburg und der Strecke Heidelberg—Gundelsheim dürfen nur Verwendung finden zur Fertigstellung der bereits angefangenen Staustufen, keinesfalls aber zur Fortführung des Kanals ab Heidelberg.“

Weiter hat der Reichstag aufgrund einer ihm alsbald vorzulegenden Denkschrift, enthaltend die Zusammenstellung aller Gründe für und wider die Fortführung der

Redarkanalisation bis Heilbronn erneut Beschluß zu fassen.“ Gegen den Antrag wandten sich die Abgg. Wieland (Dem.) und Erjng (Ztr.), ferner auch der Minister. Der Antrag wurde gegen einige Deutschnationalen abgelehnt.

Neue Gememorde?

Berlin, 21. Jan. Die „B. Z.“ am Mittag“ meldet, die Verhaftung des Leutnants Henning von Poser in Rathenow habe die Polizei auf das Verschwinden von zwei Mitgliedern der „Schwarzen Reichswehr“ in Rathenow hingelenkt. Wie das Blatt weiter wissen will, handelt es sich im ersten Falle um den Kompagniefeldwebel Pösch, der in Rathenow Dienst tat und später als Gefangener auf die Festung Spandau gebracht wurde und seitdem verschwunden ist. Der zweite Fall betrifft, der „B. Z.“ zufolge den 1903 in Südafrika geborenen Werner Klingauf, der 1923 im Berliner Büro der Deutschvölkischen Freiheitspartei beschäftigt gewesen und wegen kleiner Unregelmäßigkeiten zur „Schwarzen Reichswehr“ nach Rathenow geschickt worden sein soll. Auch er ist gefangenengeht worden und seitdem spurlos verschwunden.

Regierungsparteien und Fürstenabfindungsfrage

Berlin, 21. Jan. Die Regierungsparteien beschäftigen in der Frage der Auseinandersetzung mit den ehemaligen Fürstenhäusern eine der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechende Vermittlung herbeizuführen. Diesem Zweck soll dienen die Gründung eines Reichsondergerichtes, an welches alle prozeßmäßig noch nicht erledigten Fälle geleitet werden sollen. Dieses Reichsondergericht soll aber nicht bloß nach strengem Recht, sondern auch nach den jeweils gegebenen finanziellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten entscheiden. Falls beide Parteien den Wunsch haben, sollen auch bereits erledigte Fälle diesem Reichsondergericht zur Nachprüfung überwiesen werden.

Ausland

Mäßregelung General Percins

Paris, 21. Jan. Wie das „Journal“ berichtet, haben die Mitglieder der des von dem Disziplinarhof der Ehrenlegion eingeleiteten Untersuchungsausschusses, vor dem General Percin sich wegen seiner Veröffentlichungen in der eszifischen Frage zu verantworten hatte, einstimmig dahin entschieden, daß General Percin aus der Ehrenlegion ausgeschlossen werden müßte, daß man aber wegen seiner hohen Verdienste um Frankreich und seines hohen Alters ihm gegenüber Nachsicht walten lassen müsse. Nach dem „Echo de Paris“ soll dem General für eine gewisse Zeit das Tragen des Abzeichens der Ehrenlegion, in der er Großoffizier ist, verboten werden.

Französische Stimmen zur deutschen Kabinettsbildung

Paris, 21. Jan. „Petit Journal“ schreibt, die neue Bildung ändere nicht viel an der Stellung Luthers und Dr. Stresemanns, da das Reich jetzt von einem Ministerium ohne Mehrheit regiert werde. Da es nötig habe, von einer Debatte zur anderen gelegentliche Mehrheiten zu suchen, sei dies im Grunde genommen eine halbe Diktatur, die mehr oder weniger geschickt verborgen werde. — „Deuxième“ vertritt den Standpunkt, daß anscheinend das neue Kabinett demokratischer sei als das vorangegangene. Es müßte Schauspielpolitik treiben und für innere Fragen an die Paronaklisten appellieren, denen übrigens Luther sehr nahe stehe. — Der Millerandische „Avenir“ schreibt, die Krise in der deutschen Kabinettsbildung sei eine Krise des Parlamentarismus, unter der Deutschland seit sechs Jahren leide. Solange im Reichstag die extremen Parteien sich ausgleichten, sei es unmöglich anders zu regieren als durch ein Kompromiß. — Die radikale „Volonté“ jagt: Das Kabinett Luther habe als Minderheitskabinett wenn nicht die Unterstützung so doch die Neutralität einer der beiden großen Parteien nötig, die nicht im Kabinett vertreten seien, nämlich der Deutschnationalen oder der Sozialdemokraten. Es würde also im Reichstag keinen leichten Stand haben.

Der Kreuzer „Berlin“ in Argentinien

Buenos-Aires, 21. Jan. Der deutsche Kreuzer „Berlin“ ist in Mar-del-Plata, im vornehmsten argentinischen Seebad, eingetroffen. Der Kommandant startete zunächst dem deutschen Gesandten einen Besuch ab und wurde später vom Präsidenten der Republik empfangen. Der Präsident machte in Begleitung des Marineministers einen Besuch auf dem Kreuzer, wo er besonders herzliche Worte für Deutschland, für die in Argentinien ansässigen Deutschen sowie für den Kreuzer selbst fand.

Berenger über Frankreichs Schulden in Amerika

Washington, 21. Jan. Der neue französische Botschafter Berenger teilte dem Präsidenten Coolidge mit, daß Frankreich entschlossen sei, die Schulden, die es in seiner Verteidigung eingegangen sei, so schnell und vollständig zu regeln, wie es ihm seine gegenwärtige und zukünftige finanzielle Lage ermöglichen würde.

Die Wahrheit marschiert!

Neuyork, 21. Jan. Der bekannte republikanische Senator Johnson übte in einer großen Senatsrede gegen den Beitritt Amerikas zum Weltgerichtshof scharfe Kritik...

Handelsvertragsverhandlungen in Angora

Konstantinopel, 21. Jan. Der deutsche Botschafter ist nach Angora abgereist, um die Verhandlungen wegen eines Vertrages fortzusetzen...

Russischer Protest in Peking

Peking, 21. Jan. Der Sowjetgesandte Krassan hat im chinesischen Außenministerium in der Angelegenheit der chinesischen Ostbahn eine in energischem Tone gehaltene Protestnote überreicht...

Aus Baden

Karlsruhe, 21. Jan. (Vom Badischen Landtag.) Dem Landtag ist nunmehr der angekündigte Gesetzentwurf über die Einstellung des Personalabbaues...

Karlsruhe, 21. Jan. (Reichsgründungsfeier.) Die vaterländischen Verbände veranstalteten in der Festhalle eine geforderte Feier anlässlich des Reichsgründungstages...

Karlsruhe, 21. Jan. (Gestorben.) Oberlandesgerichtsrat z. D. Mainhard ist hier gestorben.

Karlsruhe, 21. Jan. (Die Rheinschiffahrtskontrollstation.) Zur Kontrolle der Rheinschiffahrt befand sich bisher in Maximiliansau ein französischer Posten...

Karlsruhe, 21. Jan. (Zum Intendantenwechsel.) Die Mitglieder des Schauspielersonals haben eine Vertrauensfundegebung zugunsten des bisherigen Intendanten Volkner beschloßen...

Hiesingen, 21. Jan. (Zum Attentat.) Das Befinden des Direktors Dr. Gregor hat sich nunmehr so weit gebessert, daß Lebensgefahr nicht mehr vorliegt.

Mosbach, 21. Jan. (Abenteuerliche Entführung im Auto.) Wie die „Badische Neidzeitung“ zu erzählen weiß, wurde am letzten Freitag der Linschermmeister Münch von Lohrbach in Eberbach vor der Wirtshaus zur „Rose“ von zwei Fremden...

Würzburg gefragt. Im Laufe der untergegartung wurde Münch zum Mitfahren eingeladen, da sein Weg in der gleichen Richtung lag...

Buchen, 21. Jan. (Ein Pionier des Deutschtums.) Der Kaufmann Ludwig Kiefer von hier, der vor dem Kriege in Deutsch-Ostafrika eine gutgehende Plantage besaß...

Heidelberg, 21. Jan. (Von der Universität.) Professor Dr. Hermann Güntert in Rostock hat den an ihn ergangenen Ruf nach Heidelberg als Nachfolger des Geheimrats Prof. Dr. Bartholomäus angenommen.

Malsch bei Ettlingen, 21. Jan. (Ueberfahren.) Der Arbeiter Neumeier wurde abends zwischen den Stationen Muggensturm und Malsch, als er das Geleise überschreiten wollte...

Tengen (Amt Engen), 21. Jan. (Großfeuer.) In dem Anwesen des Kaufmanns Johann Eisele entstand morgens aus noch nicht aufgeklärter Ursache ein Brand...

Gernsbach, 21. Jan. (Wegen Kindsmordes verhaftet.) Wegen Kindsmordes verhaftet wurden in Loffenau zwei junge Mädchen im Alter von 18 und 24 Jahren...

Aue im Murgtal, 21. Jan. (Seltenheit.) Hier wurde die Seltenheit einer Taubstummenhochzeit verzeichnet. Der Brautigam ist Handwerker, die Braut stammt aus Oberweier bei Rastatt.

Triberg, 21. Jan. (Fremdenbesuch.) Der Abschluß der Jahresstatistik ergibt für Triberg eine Zunahme der Zahl der Fremden um rund ein Viertel gegenüber dem Vorjahre.

Donauwörth, 21. Jan. (Scheffelsfeier.) In den Jahren 1857-59 war Josef Victor v. Scheffel fürstlich Fürstentbergischer Hofbibliothekar in Donauwörth...

Waldshut, 21. Jan. (50. Geburtstag.) Der alemannische Dichter und Herausgeber der Zeitschrift „Deutsche Heimat“ Paul Körber begeht dieser Tage seinen 50. Geburtstag.

Aus Stadt und Land.

Durlach, 22. Jan. (Faschingsveranstaltungen in hiesiger Stadt betr.) Da die hiesigen Vereine nunmehr feststellen müssen, daß allorts doch Faschingsveranstaltungen stattfinden...

Durlach, 22. Jan. (Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.) Unfern Mitgliedern zur Nachricht, daß die Generalversammlung verschiedener Umstände halber erst am Samstag, 6. Februar, abends 7 Uhr, im Lamm stattfindet...

Der Siebente.

Roman von Elisabeth Vorhars.

17. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Seeger hatte sich, nachdem er das Zimmer verlassen hatte, mit schnellen Schritten nach den Stallgebäuden begeben...

omit die Scharte von gestern aus. Nun mochte Seeger sehen, wie er seiner wieder habhaft werden konnte. Eberhard lachte recht lustig auf...

in Karlsruhe heute abend möglichst zahlreich zu beteiligen. Abmarsch vom Schloßplatz pünktlich 1/2 7 Uhr.

Durlach, 21. Jan. Der Reglerverband Durlach darf sich dieser Tage eines besonderen Ereignisses erfreuen. Nachdem wir bisher über 2 Asphaltbahnen verfügten...

Weinbaukurs des Badischen Weinbauinstituts. Vom 12. bis 14. Januar hielt das Weinbauinstitut auf Verlangen der Gemeinde in Kappelrodeck bei Achern einen Weinbau- und Kellerwirtschaftskurs ab...

Beteiligung Badens an den Kaligewerkschaften. Dem Badischen Landtag ist nun der Gesetzentwurf über die Beteiligung an den Kaligewerkschaften in Baden zugegangen...

Das Fernkabelnetz. Die Arbeiten für das neue Fernkabel, das Freiburg mit Karlsruhe, Mannheim und Frankfurt a. M. verbindet...

Gerte und Sporen, die dem Tier erbarmungslos in die Weichen drangen, reizten es zu rasendem Lauf. Der Sand auf der Chaussee flog auf, die Funken stoben, und eine Wolke von Staub wüthete auf...

Berg eine ausgezeichnete Verbindungsmöglichkeit im Fernsprechnetz mit München erhält. Der Verkehr mit der bayerischen Hauptstadt ist leider des öfteren einmal unter der langen Dauer bis zur Herstellung der Verbindungen, dann aber auch unter der nicht immer einwandfreien Verständigung, was auf die Umstellungen zurückzuführen war. Jetzt wird durch das neue Fernlabel nicht nur mit München eine neue Verkehrsader erschlossen, sondern auch mit anderen wichtigen Orten Bayerns. Diese Tatsache wird bei den mannigfachen Beziehungen, die das Oberbayerische mit Bayern hat, sehr begrüßt werden. Eine weitere sehr erfreuliche Verbesserung des Fernsprechnetzes wird eintreten, sobald das Fernlabelamt Freiburg fertig ist. Dann wird auch der Verkehr mit Berlin sich reibungslos abwickeln können, was bei allen dankenswerten Bemühungen des Freiburger Telegraphenamtes nicht immer erzielt werden konnte, da die Witterungseinflüsse eben härter waren.

7prozentige Dollarleihe badischer Städte. Auf dem Wege über die Badische Girozentrale und die Firma Marx und Goldschmidt in Mannheim haben nunmehr badische Städte eine 7prozentige Gemeindefinanzleihe von 4,5 Millionen Dollar mit einem amerikanischen Bankensortiment unter Führung von Blyth Witter u. Co. in New York abgeschlossen. Die Anleihe wurde am Donnerstag in New York zum Kurse von 93 Prozent aufgelegt.

Zwischenzins bei vorzeitiger Zahlung nach dem Aufwertungsgebot. Die Herabsetzung des Reichsbankdiskonts von 9 auf 8 Prozent veranlaßt die Prüfung der Frage, ob im Zusammenhang hiermit der nach den Vorschriften der Durchführungsverordnung bei vorzeitiger Zahlung aufgewerteten Hypotheken und Industriebankobligationen zugrundegelegende Zinsfuß von 9 Prozent auf 8 Prozent herabzusetzen sei. Gegenwärtig wird der Zeitpunkt für eine Herabsetzung dieses Zinsfußes noch nicht als gegeben erachtet. Bei dieser Stellungnahme wurde berücksichtigt, daß für die Festsetzung dieses Zinsfußes auf 8 Prozent nicht die Höhe des Reichsbankdiskontsatzes ausschlaggebend war, daß der Zinsfuß vielmehr mit Rücksicht auf die allgemeinen Zinsverhältnisse insbesondere auf dem Gebiet des Realcredits auf 9 Prozent festgesetzt wurde. Dementsprechend erscheint es geboten, vor der Herabsetzung dieses Zinsfußes die allgemeine Entwicklung der Zinsverhältnisse im langfristigen Kreditverkehr, insbesondere auf dem Gebiete des Realcredits abzuwarten. Sobald auf diesem Gebiet eine Veränderung beobachtet wird, wird nicht geögert, hinsichtlich der Festsetzung des für die Berechnung eines Zwischenzinses maßgebenden Zinsfußes in erneute Prüfung einzutreten.

Sparen?

Von W. Kraus.

Ja, sparen! Sparen trotz der schweren Enttäuschungen, die hinter uns liegen, sparen trotz der meist geringeren Einnahmen. Im Sparen allein liegt die Wunderkraft, wieder freier und fröhlicher in die Zukunft schauen zu können; im Sparen allein liegt der Wiederaufstieg von Volks- und Einzelwirtschaft begründet.

Viele derer, die den Ruf der Sparsamkeit vernehmen, entgegneten: „Ich kann nicht sparen, verdiene kaum das Nötigste; es spare der, der mehr verdient.“ Wohl steht unser Volk im harten Existenzkampf. Gleichwohl findet sich allorten noch Geld für Land und Genuß, kaum nötig für die jedem zu gönnende Freude und Erholung. Nur wenige sind zufrieden mit dem, was ihnen beschieden. „Je mehr er hat, je mehr er will.“, das trifft auf die meisten zu. Ist aber ein Grund, das Sparen zu verkümmern?

Du sollst nicht nur sparen vom Ueberfluß und im Abwägen gegen fremde Verhältnisse. Du sollst nicht sparen, um zu darben, sondern um größeres Darben zu verhindern! Und je geringer deine Mittel, um so nötiger hast du das Sparen, um so mehr steht du in Gefahr, von plötzlicher Not zu Boden gedrückt zu werden.

Wirf von dir die Last der Enttäuschung, die deinen Spartrieb hemmt. Willst du, nachdem dich die Inflation erschüttert, durch eigene Schuld vollständig von ihr zur Strecke gebracht werden, indem du den Weg zu neuem Aufstieg dir verbaust? Nur der ist verloren, der sich selbst verloren gibt! Lieb dir noch die Kraft zur Arbeit, so nütze sie, wieder den Notgroßen zu sammeln, wie du es früher mit Stolz und Freude getan. Du sollst gleichen einem, dessen Haus abgebrannt ist und der es immer wieder aufrichtet. Lieb dir auch nur ein Funken Wille, so nimm den Kampf auf! Nicht niedergedrückt, ein Knecht deiner Tätigkeit, sorgend und bangend um das Kommen der nächsten einher, nein, freudig und sicher meistere die Arbeit, wissend und wollend, daß sie dir Frucht bringe, wolle nur, und du wirst sehen, daß du sparen kannst, leis auch der kleinste Betrag! Selbst dich beherrschend und zwingend wird dir das Sparen wieder zur freudigen Übung. Innere Bekräftigung, Festigkeit gibt dir der Sparsinn. Längst Bekräftigtes wird in dir wach, kehrt zu dir zurück zum Brauch deiner Kräfte. Sieh auf dein Weib, die Schatz deiner Kinder! Willst du ihr Halt sein in allen Stürmen und hättest nicht die Kraft zum Sparen?

Und du, Hausfrau und Mutter, zufrieden achtest das Kleinst, spare du! Ein Großen nur hier und da abgezuckt, unentdeckt, unentbehrlich von den Deinen, wie wird er die Sammelkraft werden. Wie stolz wirst du schenken aus Eigenem, mit doppelter Freude dir lohnen die Mühe. „Wenig zu Wenig gespart, türmt sich zum silbernen Berg.“ Sparte du, so baust du am Wall, der dem drohenden Schicksal wehrt.

Zu spät kommen Tränen und Reue, vergeblich ist Ringen und Ziehen — hast du nicht in der Zeit gespart. Dein Schmerz heilt nicht Wunden — wenn Geld für das Heilmittel fehlt! Keine Gramme bringt Brot, wo die Biene das Sammeln vergessen. Ein Kleines, gegeben vom mühsam Ersparten, kann Freude dir verschaffen, die niemals verblüht. Im Alter nicht hungrig verweist zu stehen, dazu nütze die Jahre der Kraft!

Wie dein Vater einst dich, so lehr' wieder dein Kind, daß die Macht der Wenige es admet! Für Mädchen keinen Pfennig, den du nicht bestimmst — für die Sparbüchse alles gesammelt! Kein besserer Gehilfe, dein Kind zu erziehen, als Sparsamkeit, recht geübt. Sie zügelst die kindliche Leidenschaft, gibt Willenskraft, ehrliebe Gradheit. Dem Kind unbewußt, wird sie leicht zum Stab, erfolgreich durchs Leben zu wandern.

Zur Schulparafasse weise dein Kind! Gib gern, was du dafür erübrigt. Nicht pflanze in das Kindesgemüt Bitternis gegen das Sparen. Sprich nicht gering von dem, was dein Kind zu Wohlstand und Zufriedenheit führen kann — das Sparen!

Hunderte von Häusern könnten jährlich gebaut werden von dem Geld, das zusammenströmt, wenn jedes Schulkind wöchentlich 5 Pfennig sparte. Tausenden von Kreditluchenden könnte geholfen werden durch Kinderhand. Das ist die Macht des Pfennigs!

Ein leichtfertiger Mensch, der vor dem Strafrichter stand, bezeugte seine verstorbenen Mutter der Schuld an seinem verderblichen Wandel, weil sie ihn zum halblösen, verkehrswertigen Menschen erzog. — Welche Mutter möchte ihr Kind solche Wege wandeln sehen? Welches Mutterherz krampte sich nicht zusammen unter solcher Anklage? — Und doch sind es so viele, die gedankenlos, ihr Kind nicht erziehen zum Sparen. Das Sparen ist von früh an ein Wahstabs für die innere Festigkeit des Menschen.

Eine Tugend weckt die andere. Ein sparsames Kind wird kein nichtsnutziiger Bursche. Ein Mädchen, das spart, achtet Sächlichkeit, haßt Tand, scheidet Leichter vom Talmi das Gold.

Voller Hoffnungen und Vorsätze tritt die Jugend ins Leben. Wer wird bestehen, wer wird am leichtesten den Weg zur Höhe finden? Der Sparrer. Das ist sein Vorteil, der Segen des Sparsamkeit: Daß er nicht nur Geld spart, sondern auch sonst sparsam und planmäßig wirtschaftet. Er spart mit seiner Kraft, verwirrt nicht seine Gesundheit. Er kennt Maßigkeit in allen Dingen. Ohne sein Zutun wächst die Reize seines Ansehens, des ihm entgegengebrachten Vertrauens, die er im entscheidenden Augenblick einlegen kann, sein Lebensschiff vorwärts zu stoßen. Wer sollte nicht trauen dem, der sich selbst kennt und beherrscht, den die Not gerührt findet? Der Mehrer des eigenen Gutes wird leichter Sachverwalter des fremden. Vertrauensposten fallen dem Sparsamen zuerst zu.

Die Träume der Knabenphantasie, ferne Zonen zu sehen, am Quell des Wissens sich satt zu trinken, auf eigenem Grund und Boden zu leben, ein Förderer seines Standes zu werden — dem Sparrer werden sie Wirklichkeit. Geachtet und geehrt, sei er auch der einfachste Arbeiter, wird er seine Tage in Glück und Zufriedenheit verbringen.

Der Leichtlebige, ohne Gedanken an die Zukunft austretend Geld, Kraft und Gesundheit, kennt nicht die Sparsamkeit als Segensbringer. Fremdet und murrend erkennt er erst spät die nutzlose Vergewandlung bester Werte, das Fehlen notwendiger Grundstoffe. Kröhlich am Sonntag, ausgelassen bei Kirchweih und festlichen Gelagen kann auch sein, wer mähig genießt und allwöchentlich einkehrt zur Sparsamkeit.

2 Reichsmark wöchentlich gespart, ergeben nach 30 Jahren mit Zinsen 10 000 Reichsmark. Spare weniger oder mehr — aber spare! Wolle nur und du wirst den Segen des Sparens an eigenem Leibe und vieles vollbringen, was du sonst nicht könntest.

Mit Sparen fängt dein Wohlstand an!
Spar für die Gefahr, für die drohen Haar!
Spar!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Wescheil in der Reichspressestelle? Wie das „Berl. Tageblatt“ erzählt, wird Ministerialdirektor Dr. Riep, Leiter des Pressesamts der Reichsregierung, der sich gegenwärtig auf einer längeren Urlaubsreise befindet, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Er soll im diplomatischen Dienst verwendet werden.

Die Kälte in Oberitalien. In Oberitalien dauert die Kälte nach wie vor an. In Turin sank die Temperatur bis auf 14 Grad. In Mailand wurden die Schulen geschlossen, teils weil sie nicht heizbar sind, teils wegen Gekochten mangels infolge der Verkehrsstörungen in den letzten Tagen. In Mailand sind 2 in Turin 1 Person erfroren. In Arien wird auf die Wölfe Jagd gemacht. Hier haben die Wölfe mehrere Tiere und ein Auto überfallen. Während die weiblichen Jagdgäste vor Schreck in Ohnmacht fielen, gelang es dem Chauffeur, durch Revolvergeschüsse zwei Wölfe zu töten und die übrigen zu verschrecken.

Zusammenstoß zweier Militärflugzeuge. In der Nähe von Rom stießen zwei Militärflugzeuge, die in einer Höhe von ungefähr 1000 Metern Uebungen ausübten, zusammen und stürzten ab. Die beiden Offizierspiloten waren sofort tot.

Ergebnis des Berliner Sechstagerrennens. Das 15. internationale Sechstagerrennen im Berliner Sportpalast endete nach hartem Kampfe mit dem Sieg der amerikanischen Gruppe Mac Namara-Soran. Rieger-Gioracchi haben den 2. und Hahn-Tief den dritten Platz befeh.

Ein Säuglingsheim niedergebrannt. In Teterow in Mecklenburg ist das Säuglingsheim, in dem ca. 30-40 Kinder untergebracht sind, am Dienstagabend ein Raub der Flammen geworden. Die im Säuglingsheim untergebrachten Kinder konnten gerettet werden. Vermutlich ist das Feuer in einer Plättentube ausgebrochen.

Neueste Nachrichten.

Der heutige Kabinettsrat. Stresemann über die außenpolitische Lage.

T.U. Berlin, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts gab nach Verlesung der Reichsminister Dr. Rülz, Dr. Curtius und Dr. Reinhold, die bisher noch nicht im Reichsdienst tätig gewesen sind, durch den Reichskanzler, Außenminister Dr. Stresemann einen Ueberblick über die außenpolitische Lage. Im Anschluß daran wurde über den Stand der Wirtschaftsverhandlungen, insbesondere mit Frankreich, Bericht erstattet. Die Feststellung der Regierungserklärung ist Gegenstand einer besonderen Sitzung des Reichskabinetts, die in den nächsten Tagen stattfindet.

Zum Besuch Dr. Dinghofers in Berlin.

T.U. Berlin, 21. Jan. Bei dem Empfang des zweiten Präsidenten des österreichischen Nationalrates durch den Reichspräsidenten bewegte sich die Unterhaltung in den herzlichsten Formen. Der Reichspräsident bekundete sein warmstes Interesse an den österreichischen Fragen und gab der Hoffnung auf eine bessere Zukunft Ausdruck. Ferner hatte Dr. Dinghofer eingehende Unterredungen mit dem Reichskanzler Dr. Luther und dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann, wobei verschiedene zollpolitische Anregungen von Dr. Dinghofer gegeben wurden, die auf deutscher Seite freundlich aufgenommen wurden und ebenfalls Gegenstand weiterer Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen sein dürften.

Dr. Krohne besichtigt die Zugtelephonie.

T.U. Berlin, 21. Jan. Heute nachmittag führte der stellvertretende Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dörpmüller, dem deutschen Verkehrsminister Dr. Krohne und Vertretern des Reichsver-

kehrsministeriums und der Reichspost die am 7. Januar auf der Strecke Berlin-Hamburg eingerichtete Zugtelephonie unter Beteiligung der Erfinderrfirma Dr. Erich Suth und der Betriebsgesellschaft Zugtelephonie A.G. im Betriebe vor.

Verhaftung deutscher Konsularagenten in Rußland.

T.U. Berlin, 21. Jan. Hamburger Blätter berichten, daß im Dezember vorigen Jahres der Kaufmann Cornelsen, Konsularagent in Batum, und der Kaufmann Schmidt, Konsularagent in Poti, sowie der Reichsangehörige Eck in Baku und Vogeley in Batum verhaftet worden seien. Die Sowjetpolizei (G.P.U.) habe in den Räumen der betreffenden Personen neben ihrem privaten Schriftwechsel in Baku und Batum auch den amtlichen beschlagnahmt. Die Verhafteten seien zunächst in das Untersuchungsgefängnis in Tiflis, später nach Moskau gebracht und später unter Anklage der Spionage gemäß § 56 des Strafgesetzbuches gestellt worden.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die deutsche Regierung, sobald sie von den Vorfällen Kenntnis erhielt, bei der Sowjetregierung wegen dieses Vorgehens der lokalen Sowjetbehörden Protest eingelegt und Genugtuung gefordert. Die Sowjetregierung hat sich daraufhin bereit erklärt, der deutschen Regierung ihr Bedauern über das rücksichtslose Verhalten der lokalen Sowjetbehörden auszusprechen und die beschlagnahmten amtlichen Schriftstücke herauszugeben. Die deutsche Botschaft ist im Interesse der Verhafteten tätig und um Aufklärung der einzelnen Verhaftungsgründe bemüht.

Das Denkmal Friedrichs des Großen in Washington.

T.U. Berlin, 22. Jan. Die „Voss. Zeitung“ meldet aus New-York: Der republikanische Senator Wadsworth in New-York regte schriftlich an, der Kriegsehrerträr möge die Statue Friedrichs des Großen, die als ein Geschenk der kaiserlich-deutschen Regierung bei Kriegsausbruch von ihrem Standort vor der Kriegsschule in Washington entfernt worden ist, wieder errichten lassen, da die Vereinigten Staaten jetzt mit Deutschland in Frieden lebten und die Aufstellung sicherlich als eine freundliche Geste aufgefaßt werden würde.

Der russisch-chinesische Konflikt beigelegt.

T.U. Berlin, 22. Jan. Nach Meldungen der Morgenblätter aus Peking haben sich die Kriegswolken in der an der chinesischen Ostbahn liegenden Zone infolge der Anstrengungen der Regierungen in Peking und Moskau wieder verzogen. Der russische Generalverwalter der Eisenbahnen, Iwanoff, hat auf Anordnung von Moskau den Verkehr wieder aufnehmen lassen, und Truppensoldaten hat seine Truppen angewiesen, den Eisenbahnverkehr nicht zu stören.

Rückgabe der Wrangellotte an Rußland.

T.U. Berlin, 21. Jan. Nach einer Moskauer Meldung hat sich Frankreich verpflichtet, Rußland vor der Eröffnung der russisch-französischen Schuldenverhandlungen die Wrangellotte zurückzugeben. Verschiedene Schiffe sollen ausgebessert, die anderen auf Abbruch verkauft werden.

Ein deutscher Dampfer im Sinken begriffen.

T.U. Neval, 21. Jan. Von den bei Hochland im Eise steckenden Dampfern sind am Donnerstag neue Hilferufe eingetroffen. Ein deutscher Dampfer ist bereits im Sinken begriffen.

Die Sparmassnahmen Polens.

T.U. Warschau, 21. Jan. In dem heutigen Ministerrat entwickelte der Finanzminister die Pläne, die eine Herabsetzung des Budgets von 2 Milliarden auf 1 1/2 Milliarden Slotz vorsehen.

Explosionsunglück in einer Warschauer Metallwarenfabrik.

T.U. Warschau, 21. Jan. Am Donnerstag ereignete sich in der Metallwarenfabrik „Granat“ eine durch Kurzschluss verursachte Explosion, die 44 Opfer gefordert hat. Nach den bisherigen Feststellungen wurden 10 Arbeiterinnen schwer und 34 leicht verletzt. Die Ärzte erklären, daß von den Verletzten 3 Personen in Lebensgefahr schweben und viele Amputationen vorgenommen werden müssen.

Sendefolge des Südd. Rundfunks N. G.

Freitag, den 22. Januar: 4-4.30 Uhr: Wirtschaftsnachrichten; 4.30 bis 6 Uhr: Nachmittagskonzert und Neues aus aller Welt; 6-6.30 Uhr: Zeitanlage, Wetterbericht, Nachrichten der Welt, und Bad. Landwirtschaftskammer; 6.30-7 Uhr: Wählerberedungsausschüsse; 7 bis 7.30 Uhr: Sprich deutsch!; 7.30-8 Uhr: Vortrag „Wie sieht die Welt in fünfzig Jahren aus?“; 8 Uhr: Zeitanlage, Wetterbericht, Sportnachrichten; 8-9 Uhr: Guckfunk!; 9-11 Uhr: Sinfonie-Konzert „Manfred“; 11 Uhr: Letzte Nachrichten.

Samstag, den 23. Januar: 2-3 Uhr: Schallplattenkonzert; 3-4 Uhr: „5 Greise von Strampelbach“ erzählt; 4-4.30 Uhr: Wirtschaftsnachrichten; 4.30-6 Uhr: Unterhaltungskonzert; 6 Uhr: Zeitanlage, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten; 6.30-7 Uhr: Dramaturgische Stunde; 7-7.30 Uhr: Vortrag „Gefühlswelt“; 7.30-8 Uhr: Worte-Kurios; 8 Uhr: Zeitanlage, Wetterbericht, Sportnachrichten; 8-9.30 Uhr: 3. Kammermusik-Abend; 9.30-11 Uhr: Funkfabrik; 11 Uhr: Letzte Nachrichten.

Standesbuch-Auszüge

Sterbefälle: 2. Jan.: Franz Flohr, Leichenschauer aus Stupferich, Chemann, 67 Jahre alt. — 2. Michael Ländle, Maler, Chemann, 88 Jahre alt. — 3. Karl Friedrich Gustav Martin, 13 Jahre alt. — 3. Katharina Barbara Kiefer, geb. Kaiser, Witwe, 78 Jahre alt. — 6. Verta Guggolz, Dienstmädchen, 21 Jahre alt. — 10. Amalie Elisabeth Märdler, 78 Jahre alt. — 15. Katharina Schwander, geb. Langloß, Witwe, 67 Jahre alt. — 16. Lina Thekla Sattmer, geb. Braun, Ehefrau, 51 Jahre alt. — 16. Anna Maria Wolf, geb. Bräuer, Witwe, 55 Jahre alt. — 18. Marie Krieger, geb. Brandel, Ehefrau, 61 Jahre alt.

Eine günstige Einkaufsmöglichkeit bietet die neue Doppelpackung von „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“. Sie enthält 2 Beutel, für zweimalige Körperwäsche ausreichend, und kostet 35 Pf. — Die bekannte Einzelpackung ist auch weiterhin für 20 Pf. erhältlich. Achten Sie aber in jedem Fall auf die Schutzmarke „Schwarzer Kopf“.

Mutmaßliches Wetter für Samstag.

In Süddeutschland macht sich die Wirkung der nordwestlichen Depression bemerkbar. Die Wetterlage bleibt bis auf weiteres unbeständig, sodas für Samstag mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Danksagung.

Für die anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Entschlafenen so zahlreich erwiesene Teilnahme sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Durlach, 22. Januar 1926.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Adam Krieger
Oberpostschaffner a. D.

Stammholzversteigerung

des Forstamts Langensteinbach am Dienstag, den 26. Januar, vormittags 9 Uhr, im „Grünen Baum“ in Langensteinbach aus den Distrikten „Höfle“ (Domänenwaldhüter Peter Späcker in Euerbach), „Nappensbusch“ (Auftrieb der Starstromleitung) und „Dermansgrund“ (Oberforstwart Schäfer in Obermühlbach): 256 Fichten- und Tannen-Stämme, 2 fm III, 17 fm IV, 26 fm V, 19 fm VI. Klasse; 35 Fichten- und Tannen-Abchnitte, 5 fm II, 16 fm III; 99 Fichten- und Lärchen-Stämme, 2 fm III, 14 fm IV, 13 fm V, 3 fm VI; 61 Fichten- und Lärchen-Abchnitte, 7 fm I, 11 fm II, 18 fm III; 36 Eichen, 2 fm I, 2 fm III, 4 fm IV, 8 fm V. 5 Rotbuchen, 15 fm I, 15 fm III, 15 fm IV, und 2 Hainbuchen, 0,5 fm V. Klasse. Anzüge durch das Forstamt.



Generalversammlung

bei Mitglied Strubel zum „Lamm“.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung, welche sich nach 8 80 unserer Satzungen richtet, erfordert reifliches und pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

Der Vorstand.

Sonntag, den 24. Januar: 1., 2., 3. und 4. Mannschaft in Mühlburg.
Beginn: 2 1/2, 1, 11 und 9 1/2 Uhr.

I. Durlacher Schwimmverein 06 e. V.

Am Samstag, den 23. ds. Mts. abends 8 Uhr findet unsere diesjährige Generalversammlung im Weinberg statt, wozu wir unsere Mitglieder mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen einladen.

Der Vorstand.

Vorzügliches, neu überzogenes
Dorffeder Billard
mit tadellosem Esfenbeinlager umhänkehalter sehr billig zu verkaufen.
Geht Off unter Nr. 27 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Morgen Samstag auf dem Wochenmarkt
Gefrierfleisch
Emil Schnelder jg

Möbl. Zimmer
an Fräulein od. Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Unabhängige Fran
nimmt noch Kunden im
Waschen u. Putzen an.
Zu erfragen im Verlag.

Friedrich Altfelix

Telephon 452 (Kohlen-Gayer) Adlerstr. 3

Blechnerei und Installation

Gewissenhafte Ausführung aller in das Sach einschlagenden Arbeiten wie Anlagen von

Gas- u. Wasserleitungen, Closetanlagen etc.

Kostenvoranschläge bereitwilligst gratis.

Badeöfen, Gasherde und Lampen

zu den gleichen Bedingungen wie das Städtische Gaswerk.

Gefangverein „Lyra“ Durlach

gegr. 1861.
Einladung zur 62. ordentlichen Hauptversammlung am Sonntag, den 24. Januar 1926, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Vereinsheim „Krone“ Die Tagesordnung richtet sich nach § 12 unserer Vereinsstatuten.

Wir bitten alle unsere werten Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen an dieser Hauptversammlung.

Für den Gesamtvorstand:
Der 1. Vorsitzende: Karl Schindel.

Kathol. Jungmädchenbund.

Aufführung des Legendenpiels „Genovefa“ im Josefshaus, Palmalienstr. Sonntag, 24. Januar u. Sonntag, 31. Januar abends 7 1/2 Uhr
1. Platz 0,40 M., 2. Platz 0,20 M.
Kindervorstellung am Sonntag, 24. Januar nachmittags 1/3 Uhr — Eintritt 10 J.

Konsumverein Durlach und Umgegend

Ingr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

- Erbisen, Bohnen Bfd. 19
 - Prima Hellerlinsen
 - Deutsches Kanadafleisch schön durchwachsen Bfd. 1.90
 - Silberfauerkraut Bfd. 7
 - 1a Leberwurst 1 Bfd. 85
 - Fleischwürste Paar 30
 - Blockwurst, Salamiwurst
 - Rieser-Salzheringe Stk. 7
 - Bismarckheringe
 - Rollmüsch aus frischen englischen Fischen
 - Prima Allg.-Eimburger Käse Bfd. 15 Stange 56
- Ferner unsere beliebten nur prima Teigwaren Qualität
- Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß sie außer diesen billigen Preisen noch Rückvergütung erhalten, die mindestens 3% beträgt.
- Der Vorstand.**

Bei Krankheit

erteilt gewissenhaften Rat, Anleitung und Behandlung nach den Grundfragen der Homöopathie, Biochemie und Naturheilkunde.

H. Zimmermann, Heilkundiger Durlach Kelterstraße Nr. 21 I.
Sprechstunden: Jeden Montag u. Dienstag, von morgens 10 Uhr bis 6 Uhr abends.

Hand'ige Strohmatten

Universal- und Reformdecken hat im Auftrag abzugeben

Gärtnerei Steinengel
— Baslerstraße 69. —

Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen sowie einzelne Möbelstücke

Betten, Schränke, Tische, Stühle, Vertikos, Büffets, Divans, Chaiselongues usw. in bekannt großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Möbelhaus
Maler Weinheimer
Kronenstr. 32, KARLSRUHE, Telefon 2415.
Zahlungsverleichterung.

Musikverein Lyra Durlach

Samstag, den 23. Januar abends 7 Uhr

Großer Maskenball

in der Festhalle.

Eintrittskarten für Mitglieder und für namhaft einzuführende Gäste beim 1. Vorsitzenden Karl Kappler, Amalienstraße 161.
— Saaleröffnung 6 Uhr. —
Der Vorstand.

Kegler-Verband Durlach u. Umgeb.

Sonntag, den 24. ds. Mts., vorm. 11 Uhr in der „Festhalle“:

Einweihung der vier neuen, bundesvorschriftsmäßigen Asphalt-Bahnen

— ausgestattet mit neuem einheitlichen Kegel-Material — sowie

Weihe des neuen Kegelerheims

anschließend:

Bahn I Serlenkegel: 25 Wurf in die Vollen
„ II „ „ 10 „ „ „ „
„ III u. IV: Durchführung eines 200 Kugel-Kampfes. (Ausführliches Programm siehe Aushang auf den Bahnen).

Wir laden alle unsere Id. Kegelbrüder und Kegelschwester, sowie Interessenten des edlen Kegelsports zur Teilnahme an obigen Veranstaltungen freundlichst ein.

Der Vorstand.
Jedermann hat freien Zutritt.

1/4 Pfd. 45 Pfg.
1/2 Pfd. 88 Pfg.
1 Pfd. 1.75 Mk.
beste Allgäuer

Cafebutter

E. Fischer
Feinkost.

Inventur-Ausverkauf.

Auf sämtliche Winterwaren
10% Rabatt
in Damen- u. Herrenmäntel, Strickwesten und sonstigen Artikeln bei

Hugo Rothweiler
Schneidermeister
Berghausen
und Verkaufsstelle
W. Walter, Durlach
Schwanenstr. 3
1 Treppe hoch.

2 möbl. Zimmer mit 2 neuen Betten an Arbeiter oder Ehepaar billig zu vermieten
Hinzstraße 26.

Grünwettersbach.

Wander-, Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung

Sonntag, den 24. Januar im neuen Saal zum Lamm.

Verlosung von Geflügel, Kaninchen, Crinolinen, Verkauf von Hühnern und Leghähnern. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Geflügel- u. Kaninchenzuchtverein Wolfartschriet
Der Vorstand.

Ein Vergnügen ist das Putzen von Fenstern, Spiegeln, Marmor usw. ohne Wasser, ohne Leder mit

Widuco

Zu haben in der Einhorn-Apothek am Marktplatz.

Zur raschstmöglichen Anfertigung von

Paßbildern

empfiehlt sich Hermann Traub, Durlach Zehntstr. 7. Tel. 441.

Verloren von Ritterstraße bis Hauptstraße schwarzer

Damenpelz.

Gegen Belohnung abzugeben bei Frau Oberförsterin Fuchs Ritterstr. 39, I.

Kindergarten, unterhalten, zu verkaufen Ettlingerstr. 40, 3. Stock, I.

9 1/2 Mr. Acker auf dem Lohn zu verpachten Amalienstr. 24, 2 L.